

Schnelle Rettung

Kann ich auch geortet werden?
Durch das österreichische Telekommunikationsgesetz 2003 ist es den Rettungsorganisationen im Notfall gestattet, sich an den Mobilfunkbetreiber zur Feststellung des Standortes zu wenden. Die Ortung kann grundsätzlich nur funktionieren, wenn Ihr Handy eingeschaltet ist.

Wichtig! Die Ortung des Handys ist nicht genau genug, um den Unglücksort präzise zu finden und kann um einige Kilometer abweichen. Verlassen Sie sich nicht darauf, dass Sie immer geortet werden können, nur weil Sie Ihr Handy dabei haben.

Achtung! Bewahren Sie Handy und LVS-Gerät (Lawinenverschüttetensuchgerät) in verschiedenen Taschen auf. Es braucht einen Mindestabstand von 30 – 40 cm, damit die Frequenz des LVS-Gerätes nicht gestört wird.

Sie erhöhen Ihre Chancen auf eine schnelle Rettung, wenn ...

- Sie Ihr Handy bei allen sportlichen Freizeit-Aktivitäten eingeschaltet mit dabei haben.
- Sie Ihr Handy mit voll geladenem Akku dabei haben und es bei Kälte am Körper tragen.
- Sie jede Anrufumleitung (Mobilbox) ausschalten, damit Sie für den Rettungsdienst erreichbar sind.
- Sie die Notrufnummern wissen bzw. mit dabei haben.
- Sie auch wissen was zu tun ist, wenn Sie keinen Empfang haben.

Kontakt

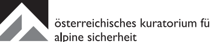
sicherheit@mobilkom.at
www.mobilkomaustria.com/sicherheit

Mehr Informationen zum Euro-Notruf 112 finden Sie unter www.sos112.info. Dort finden Sie auch alle anderen gültigen Notfall-Nummern für die Länder der Europäischen Union.

Unsere Partner













Bitte informieren Sie sich auch auf den Internetseiten unserer Partner:
www.alpinesicherheit.at
www.bergrettung.at
www.naturfreunde.at
www.oeav.at
www.sicheregemeinden.at

140 Alpine Notfälle österreichweit
144 Alpine Notfälle Vorarlberg
112 Euro-Notruf

Für den Inhalt verantwortlich: mobilkom austria AG & Co KG. Satz und Druckfehler vorbehalten. mobilkom austria AG & Co KG, Obere Donaustraße 29, A-1020 Wien, +43 1 33161 0. Design: schaefer-design.at



Handy am Berg

Tipps für den richtigen Einsatz des Handys in Notsituationen.







In Notsituationen

Rund 8 Millionen Menschen verbringen jährlich ihre Freizeit in den österreichischen Bergen. Doch wer sich in der Natur bewegt, muss auch damit rechnen, dass etwas passieren kann. Bei rund drei Viertel aller Notfälle in den Bergen wird bereits per Handy Hilfe geholt.

Gemeinsam mit unseren Partnern »Österreichische Naturfreunde«, »Österreichischer Alpenverein«, »Österreisches Kuratorium für Alpine Sicherheit«, »Bergrettungsdienst Österreich« und »Initiative Sichere Gemeinden« macht es sich mobilkom austria zur Aufgabe, Menschen, die in den Bergen unterwegs sind, so gut wie möglich auf einen Notfall vorzubereiten. Denn schon mit ein wenig mehr Wissen über den richtigen Gebrauch des Handys kann im Notfall besser und rascher Hilfe geholt werden.

Wichtig! Das Handy ersetzt nicht die gründliche Vorbereitung! Nutzen Sie die Ausbildungs- und Informationsangebote alpiner Vereine, der Bergrettung oder von Berg- und Schiführern.

Es muss jedoch auch klar gesagt werden, dass nicht alle Bereiche im alpinen Gelände versorgt sind und auch niemals das gesamte alpine Gelände mit Mobilfunk abgedeckt werden kann.

Durch die physikalischen Eigenschaften der Funkwellen ist der Empfang auf den Höhen besser gegeben als in Schluchten und engen Tälern. Hier können so genannte »Funkschatten« auftreten. Die Mobilfunkversorgung ist darüber hinaus abhängig von der Funkstrecke (Entfernung zwischen Handy und Mobilfunkstation), den Witterungsverhältnissen (Nebel, Schnee oder Regen verschlechtern den Empfang) und den Hindernissen zwischen Handy und Mobilfunkstation.

Die Notrufnummern

140 – die Nummer für alpine Notfälle
Österreichweit wurde für alpine Notfälle die Nummer 140 eingerichtet. In Vorarlberg gilt auch die Nummer 144. Wird der alpine Notruf ausgelöst, schickt die Einsatzzentrale nach Einschätzung der Lage die geeigneten Rettungskräfte der Bergrettung (Flugrettung bzw. Bodenrettungsmannschaft) los.

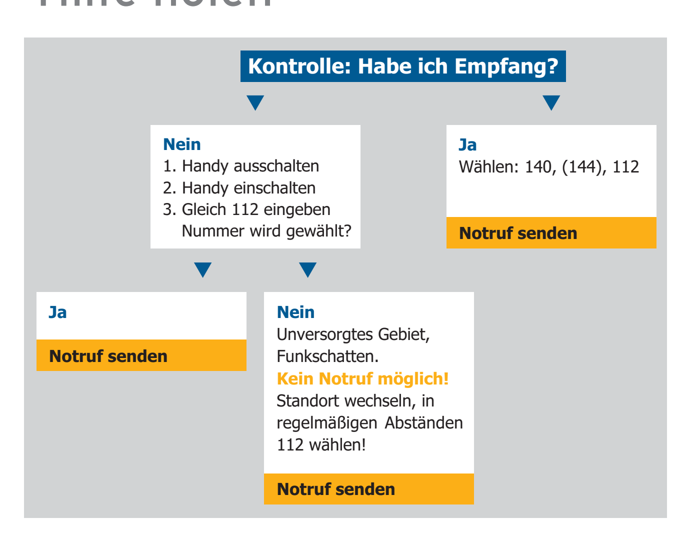
Wichtig! Da bei Verwendung des Notrufs keine Kosten anfallen, ist ein Notruf sogar mit Wertkartenhandys ohne Guthaben möglich. Wenn Sie keine Funkversorgung des eigenen Betreibers haben, sollten Sie versuchen, den Euro-Notruf 112 zu wählen.

112 – Euro-Notruf: GSM Notrufservice
Der Euro-Notruf 112 gilt einheitlich europaweit und wird von vielen Geräten als »SOS«-Funktion angeboten. Wird er gewählt, sei es im Inland oder im europäischen Ausland, kommen Sie zur nächsten Sicherheitszentrale, in Österreich zum Polizeinotruf. Der Euro-Notruf 112 wird mit höchster Priorität behandelt! Sollte kein freier Funkkanal frei sein, können sogar normale Anrufe für den Notruf 112 aus dem Netz genommen werden.

Für den Euro-Notruf brauchen Sie nicht einmal eine SIM Karte. Eine gültige SIM Karte ist aber vorteilhaft, weil die Mobilfunkbetreiber die Rettungsdienste dann bei der Ortung besser unterstützen können.

Auch wenn es kein Roaming-Abkommen gibt, funktioniert der Euro-Notruf 112.
Denken Sie aber daran, dass Notrufe im Ausland nur zu landessprachlichen Einsatzzentralen gelangen.

Hilfe holen



Wichtig! Ihre Rufnummer kann bei Euro-Notrufen nicht immer übermittelt werden. Legen Sie also erst auf, wenn Sie von den Einsatzkräften dazu aufgefordert werden.

Kein Empfang – was nun?
Ihr Handy sucht automatisch nach einem Netz für den Notruf. Sollte die Versorgung über Ihren Anbieter so schwach sein, dass kein verständliches Gespräch mehr zustande kommt, versuchen Sie bitte folgendes: Schalten Sie Ihr Handy aus und geben Sie nach dem Wiedereinschalten **statt des PIN-Codes direkt die Nummer 112** ein, bzw. verwenden Sie die Notruffunktion Ihres Handys. Das Handy sucht sich dann automatisch das stärkste verfügbare Betreibernetz für den Notruf.